

„Endlich wieder ein bisschen Zeit nur für mich“

Der kostenlose Kunstworkshop für alleinerziehende Mütter wird auch zur Begegnungsstätte

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Dürr

Gernsbach-Staufenberg. Alleinerziehende Frauen haben einen täglichen Mammut Einsatz zu bewältigen, der ihnen kaum Zeit lässt, über die eigene Situation nachzudenken oder ihnen Möglichkeiten bietet, Kraft zu tanken. Sogenannte „Wellnessprogramme“ für Mamas sollen für Entspannung sorgen, zielen aber auch auf einen gut gefüllten Geldbeutel, und um den ist es bei vielen Alleinverdienerinnen bekanntermaßen nicht so gut bestellt.

In ihrem Kunstworkshop für alleinerziehende Mütter auf dem Weidehof in Staufenberg stellt Frauke Kess verschiedene Kunstformen als Ausdrucksmittel der Gefühlswelt vor. „Die Natur als kostenlose Ressource wiederzuentdecken, die Kraft gibt, etwa durch die Rückbesinnung auf glückliche Kindheitserinnerungen im Wald, ist hierbei die Brücke zu neuen Erlebnisräumen“, erklärt die Sozialpädagogin.

„Es ist schön, seine Gefühle über Naturmaterialien auszudrücken und darüber zum Nachdenken zu kommen“, erzählt eine dreifache Mutter aus Gernsbach, deren Schichtdienst die „besondere Auszeit“ ermöglichte. „Nachdem wir die Pferde besucht und gestreichelt haben, sollen wir jetzt mit Fundstücken vom Hof unsere Innenwelt kreativ nach außen tragen“, erklärt die 54-Jährige, noch unsicher, wie sie den gewählten feuerroten Bast auf ihrer Holzscheibe platzieren soll.

So unterschiedlich wie die Frauen, so individuell sind auch ihre Schicksale. Der idyllische Hof im Hahnbachweg 51, fernab vom Alltagsstress, gibt den Müttern Raum als Begegnungsstätte, die Möglichkeit, sich auszutauschen und hat zum Ziel, ein Netzwerk aufzubauen, das auch über die Dauer des zehnwöchigen Kurses hinaus Bestand hat. „Vor acht Jahren hat sich mein Ex-Mann klassisch in der Midlife-Crisis mit einer



DIE KREATIVITÄT der Teilnehmerinnen wecken soll der Workshop „Von der Kunst allein zu erziehen“ unter der Leitung von Frauke Kess (Zweite von links). Er findet auf dem Weidehof in Staufenberg statt. Foto: Dürr

jüngeren Partnerin aus unserem Leben verabschiedet“, erzählt Gitta Stockmann aus Sinzheim. Da hat die dreifache Mama als Energetik-Coach den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Der kostenlose Workshop ist für sie ein wahrer Segen. „Hier kann ich ungestört meine kreative Ader ausleben und habe endlich einmal wieder ein bisschen Zeit nur für mich.“ Zudem sei das von dem Soroptimisten-Club Murgtal gesponserte Angebot ein Zeichen der Wertschätzung für Alleinerziehende, deren Anteil in der Gesellschaft immer größer werde.

Was die Mütter sich eigentlich für sich selbst wünschen und in welchem Widerspruch dies zu den empfundenen gesellschaftlichen Anforderungen steht, haben die Kursteilnehmerinnen beim ersten Treffen plakativ in einer Collage zusammengestellt.

Mia, die Hofkatze, beobachtet aufmerksam eine junge Mutter aus Iffezheim mit dem Akkuschauber in der Hand. Vor 15 Monaten kam ihr Sohn Gabriel als Frühchen pflegebedürftig zur Welt. Der Ehemann war mit der Situation überfordert, hat sich immer

mehr „distanziert“, bis der Vater vor vier Wochen das neu gebaute Haus verlassen hat. Mit einem zurückhaltenden Lächeln schraubt die 32-Jährige jetzt an ihrer schmuckten „Lebensleiter“. Denn es muss weitergehen.

Service

Es sind noch zwei Plätze für den kostenlosen Kunstworkshop frei, der noch sieben mal mittwochs von 10 bis 12 Uhr stattfindet. Anmeldung bei Frauke Kess, Telefon (0 72 24) 6 42 57 59 oder E-Mail: info@pferde-bewegen-menschen.com

Theater-AG des „Goethe“ lädt ein

Gaggenau (BNN). Die Unterstufen-Theater AG des Goethe-Gymnasiums führt am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Oktober, das Kinder- und Jugendtheaterstück „Das UN – eine wundersame Waldgeschichte“ nach Miriam Antretter im Musiksaal des Gymnasiums auf. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19 Uhr. Für Erfrischung in den Pausen ist gesorgt, so die Mitteilung.

Zum Stück: Im Waisenhaus „Ungezwungen“ regiert Frau Mons mit gnadenloser Härte. Die Kinder leiden sehr unter ihrer Humorlosigkeit und Strenge. Vor allem Dine und ihr bester Freund Fritz bekommen immer wieder die Boshaflichkeiten der Heimleiterin zu spüren.

71 Jugendliche vor der Firmung

Gernsbach (BNN). Seit Ostern läuft die Firmvorbereitung in der katholischen Seelsorgeeinheit Gernsbach. Nach Eindrücken wie Taizé, Jugendwochenenden, Gruppenstunden, Gottesdiensten und Projekten werden nun 71 Jugendliche aus der Seelsorgeeinheit von Weihbischof Michael Gerber das Sakrament der Firmung empfangen. Die beiden Firmgottesdienste sind am Samstag, 22. Oktober, um 17 Uhr in Obertsrot und am Sonntag, 23. Oktober, um 10 Uhr in Gernsbach.

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, dieses Ereignis zusammen mit den Jugendlichen zu feiern. Musikalisch werden die Gottesdienste wieder vom Firmorchester in Obertsrot sowie von Bands und anderen musikalischen Beiträgen gestaltet.

700 Auswärtige kommen hinzu

Team Dorfleben gewinnt durch Verkehrszählung Erkenntnisse für geplanten Laden

Gernsbach-Staufenberg (BNN). An zwei Tagen – einem Mittwoch und Samstag – hat das Team Dorfleben in Staufenberg eine Verkehrszählung durchgeführt. Gezählt wurden alle Fahrzeuge, die die Kreuzung Marktstraße/Staufenbergerstraße zwischen 6.30 und 18.30 Uhr passierten. Das Ziel der Zählung war es, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie hoch frequentiert diese Schlüsselstelle zu welchen Zeiten ist. Mit der durchgeführten Zählung konnte ein weiterer wichtiger Punkt aus dem Aufgabenheft erfolgreich umgesetzt werden, so die Pressemitteilung des Teams.

Als Ergebnisse werden genannt: Insgesamt wurden am Mittwoch 2 861 und am Samstag 2 417 Fahrzeuge gezählt. Interessant für das Dorfladen-Konzept sei, dass mittwochs die am stärksten frequentierte Zeit von 15.30 bis 18.30 Uhr sei. Wohingegen samstags die meisten Autos zwischen 9.30 und 12.30 Uhr gezählt wurden. „Für unser Konzept neh-

men wir deshalb an, dass die Öffnungszeiten unter der Woche bis mindestens 18.30 Uhr wichtig ist. Die Verkehrszählung bekräftigt damit das Ergebnis aus der Bürgerbefragung,“ so Marco Zehnle vom Dorfleben-Team.

Das Fazit: Zu den Staufenberger Einwohnern selbst kommen täglich noch

Am 24. Oktober Gespräch mit Bürgermeister Knittel

über 700 Auswärtige, die durch Staufenberg fahren. „Die so genannte Laufkundschaft ist für einen Erfolg des Staufenberger Dorfladens ein wichtiger Baustein. Das primäre Ziel, einen Dorfladen von Staufenbergern für Staufenberger auf die Beine zu stellen, rückt mit der Kaufkraft dieser Laufkundschaft näher. Und die Ergebnisse aus der Verkehrszählung bestärken dieses vermutete Potenzial,“ bestätigt Nina Haller.

Lebenshilfe: Noch ein Erntetag

Gaggenau (BNN). Die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal wird am Samstag, 22. Oktober, einen weiteren Großerntetag auf Streuobstwiesen in der Region veranstalten. Menschen mit und ohne Behinderung sammeln gemeinsam Äpfel: Eine Vielzahl außergewöhnlicher Begegnungen beim Ernten und beim Vesper danach sind garantiert.

Wer sich als „Erntehelfer“ beteiligen möchte oder als Fahrer mit Fahrzeug bei dem Transport zur Verfügung stellt, ist willkommen. Ebenso besteht die Möglichkeit, bereits geerntete Äpfel bei der Lebenshilfe abzugeben. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei den Murgtal-Werkstätten, Pionierweg 3-4, Gaggenau-Ottenau. Um besser planen zu können, nehmen Kerstin Heiß, Telefon (0 72 25) 6 80 87 76 11, und Ute Stoll, (0 72 25) 6 80 81 30, Anmeldungen entgegen.

Rotenfelser Kelter bleibt in Betrieb

Gaggenau-Bad Rotenfels (BNN). Am Samstag, 22. Oktober, wird der Obst- und Gartenbauverein Bad Rotenfels wegen der großen Nachfrage noch einmal die Kelter in Betrieb nehmen.

Anmeldungen werden telefonisch erbeten bei Dieter Dresel, Telefon (0 72 25) 91 96 43.



EINE TAFEL erinnert im Kurpark an das „Sicherungslager“. Foto: pr

Vortrag über das KZ in Rotenfels

Helmut Böttcher referiert über das „Sicherungslager“

Gaggenau-Bad Rotenfels (BNN). Am Donnerstag, 20. Oktober, um 19 Uhr findet im Bürgersaal des Rotenfelser Rathauses ein Vortrag über das Konzentrationslager statt, das verarmt „Sicherungslager Rotenfels“ genannt wird. Referent ist der Mitautor des Buches mit dem Titel „Sicherungslager Rotenfels – ein Konzentrationslager in Deutschland“.

Helmut Böttcher wird in Wort und Bild über das „Sicherungslager Rotenfels“ berichten, auch über die Gespräche mit ehemaligen Häftlingen. Alle Interessierten sind eingeladen.

„Wir wollen in unserer Vortragsreihe ‚975 Jahre Bad Rotenfels‘ uns nicht um die dunkelste Zeit deutscher Geschichte herumdrücken, von der auch wir betroffen waren“, so der Sprecher der Festorganisation, Heinz Goll. „Gerade in der heutigen Zeit, wo die rechte Szene immer stärker wird, ist es wichtig, dass wir uns diesem Teil der Geschichte bewusst bleiben, damit sich so etwas

nie mehr wiederholen kann.“ Im August 1944 wurde im heutigen Gaggenauer Stadtteil Bad Rotenfels von ortsfremden Nationalsozialisten ein Konzentrationslager errichtet und betrieben. Im Zuge des Nahrungsmittelkriegs der alliierten Streitkräfte sahen sich die Nazis im Elsass gezwungen, das Konzentrationslager Schirmeck auf die andere Seite des Rheins zu verlegen – nach Rotenfels in das heutige Kurgebiet.

Man brauchte in der Region für die Kriegsproduktion auch Häftlinge. Viele Menschen wurden getötet; man schätzt, dass es zwischen 200 und 700 Menschen waren, unter ihnen waren auch viele Geistliche.

Das Denkmal im Erlichwald erinnert an die brutale Ermordung von 26 Häftlingen, und im Kurgebiet erinnert eine Tafel an die Stelle, wo das Konzentrationslager war. Trotz strenger Verbote haben sich mutige Gaggenauer und Rotenfelser Bürger in vielfältiger Weise für die Häftlinge eingesetzt.

Vortrag findet im Rotenfelser Rathaus statt

Polizeinotizen

Schwer verletzt

Forbach (BNN). Ein 22-jähriger Motorradfahrer war am Sonntag gegen 17.30 Uhr auf der L 83 bergwärts in Richtung B 500 unterwegs. Im Bereich Schwarzenbachtalsperre geriet der Biker vermutlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit beim Befahren einer Rechtskurve in Schräglage auf die Gegenfahrbahn. Dort prallt er mit einem entgegenkommenden Pkw eines 37-jährigen Autofahrers zusammen. Während sich der Pkw drehte und quer zur Fahrtrichtung zum Stillstand kam, wurden Kradfahrer und Maschine abgewiesen und blieben auf dem ursprünglichen Fahrstreifen liegen. Nach notärztlicher Versorgung wurde der junge Fahrer per Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Beide Fahrzeuge mussten mit einem Schaden von etwa 12 000 Euro abgeschleppt werden. Für die Einsatzmaßnahmen musste die Landstraße kurzzeitig voll gesperrt werden.

Gegen Leitplanke

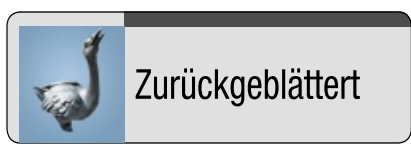
Gernsbach-Reichental (BNN). Bei der Fahrt auf der L 76 b bergwärts kam am Sonntag gegen 15.30 Uhr ein 30-jähriger Motorradlenker zwischen Reichental und dem Kaltenbronn eingangs einer Linkskurve vermutlich aufgrund eines Fahrfehlers zu Fall. Anschließend prallte die Maschine gegen die Leitplanke. Der Biker blieb beim Sturz unverletzt. Es entstand Sachschaden von etwa 2 500 Euro, die Maschine musste abgeschleppt werden.

Unbelehrbar

Forbach (BNN). Im Rahmen einer Überprüfung stellte eine Polizeistreife am Samstag gegen 17.20 Uhr an einem Pkw in der Alte Straße fest, dass dessen Besitzer an den Kennzeichen gefälschte Zulassungsplaketten angebracht hatte. Der Pkw war bereits im März zwangsentstempelt worden. Die Kennzeichen wurden einbehalten und Anzeige erstattet. Am Sonntag gegen 11 Uhr stellten die Beamten dann fest, dass der Pkw umgeparkt und mit anderen Kennzeichen versehen war. Auch an diesen waren gefälschte Plaketten angebracht. Erneut wurden die Kennzeichen eingezogen und eine weitere Anzeige vorgelegt. Das Landratsamt wurde verständigt.

Drogentest positiv

Weisenbach (BNN). Ein 20-jähriger Pkw-Fahrer wurde in der Nacht zum Montag gegen 0.30 Uhr in der Fabrikstraße von einer Polizeistreife angehalten und überprüft. Da die Beamten Anzeichen für eine Beeinflussung durch Drogen bemerkten, führten sie einen Test durch. Dieser bestätigte mit einem positiven Ergebnis den Verdacht. Dem jungen Fahrer wurde die Weiterfahrt untersagt. Eine Blutprobe wurde angeordnet und Anzeige erstattet.



Zurückgeblättert

18. Oktober

1991: Der baden-württembergische Verkehrsminister und Landtagsabgeordnete Thomas Schäuble eröffnet in einer Mitteilung heute vor 25 Jahren, dass die Stadt Gaggenau einen Zuschuss zur Förderung kommunaler Straßenbaumaßnahmen erhält. Demnach gewährt das Land für den Anschluss von Bad Rotenfels an die verlegte Kreisstraße nach Bischweiler (K 3737) Fördermittel in Höhe von 496 000 Mark.